



# DSV TerraLife® 2021

Artenreiche Begrünungssysteme



Innovation für  
Ihr Wachstum

Die Deutsche Saatveredelung AG (DSV) zählt zu den führenden mittelständischen Pflanzenzucht- und Saatgutunternehmen Deutschlands. Sie ist spezialisiert auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Futter- und Rasengräsern, Ölfrüchten, Kleearten, verschiedenen Zwischenfrüchten, Getreide, Mais und Sorghum.



- 4 | So wirkt TerraLife®
- 7 | Fruchtfolgen
- 8 | Mischungen
- 18 | Öko-Mischungen
- 20 | Beisaaten
- 22 | Futterbau und Greening
- 23 | Blümmischungen
- 24 | Untersaaten
- 26 | Fachartikel Düngeverordnung

Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Arten und Sorten werden diese durch gleichwertige ersetzt. Die Samenanteile unterliegen natürlichen Schwankungsbreiten und die angegebenen Werte dienen zur Orientierung.

## Rückblick: DSV Bodenrundreise 2020

### Das System Boden besser verstehen

Den Einflussfaktoren von Bodenfruchtbarkeit auf den Grund zu gehen, war das Ziel der **DSV Bodenrundreise**. Die Seminarreihe fand im Oktober 2020 mit **23 Veranstaltungen** und **mehr als 600 Teilnehmern** in ganz Deutschland statt. Dabei erläuterten hochkarätige Referenten mit praktischer Anschauung im Bodenprofil neueste wissenschaftliche Erkenntnisse für die ackerbauliche Praxis.

Auf der vielbeachteten Abschlussveranstaltung in Uelzen appellierte der renommierte Bodenwissenschaftler **Hans Unterfrauner** (TB Unterfrauner GmbH) an das Publikum, den Boden nicht isoliert zu betrachten, sondern als Ökosystem, das von Stoffeinträgen und -austrägen lebe. **Dr. Jana Epperlein** von der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung e.V. berichtete über die Vorteile von Beisaaten in Raps. Unter anderem trügen sie besonders zur Unkrautunterdrückung, zum Erosionsschutz, zur Fixierung von Luftstickstoff und Stabilisierung von Bodenaggregaten bei. **Dr. Gernot Bodner** von der Universität für Bodenkultur in Wien stellte schließlich Thesen zum Thema Humusaufbau vor. Demnach sollten landwirtschaftlich genutzte Flächen möglichst ganzjährig durch beispielsweise Untersaaten und Zwischenfrüchte bedeckt und beschattet werden, um die wichtigen Mikroorganismen zu schützen und Humusaufbau zu ermöglichen. Die Abendveranstaltung wurde live übertragen und ist weiterhin auf YouTube verfügbar.

Die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit steht seit jeher im Mittelpunkt von TerraLife®. Vor mehr als 10 Jahren gestartet, hat sich das artenreiche Zwischenfruchtmischungsprogramm mittlerweile zu einem System entwickelt, das wirksame Lösungen für die ganzjährige Begrünung von Ackerflächen anbietet. Mit Zwischenfrüchten, Unter- und Beisaaten stehen praxisorientierte Anbaukonzepte zur Verfügung, die Landwirte dabei unterstützen, die Ertragsfähigkeit ihrer Böden auch unter schwierigen klimatischen Bedingungen zu sichern. Ihre DSV Beratung vor Ort ist gerne für Sie da.



## So wirkt TerraLife® – der Boden im Fokus

### MEHR BODENLEBEN

Artenreiche TerraLife®  
Begrünungssysteme  
bewirken eine signifikant  
höhere mikrobielle Aktivität  
im Boden.



„Die Reste nur einer Pflanze  
schmecken nicht allen 10 Millionen  
Bakterien und Pilzen gleich gut.“

Dr. Gernot Bodner  
BOKU Wien  
DSV Bodenreise 2020

### VERSTÄRKTER HUMUSAUFBAU

Artenreiche TerraLife®  
Begrünungssysteme  
haben mit ihrer großen  
Wurzelmasse einen deutlich  
größeren Einfluss auf den  
Humusaufbau als z. B.  
Stroh oder Senf.

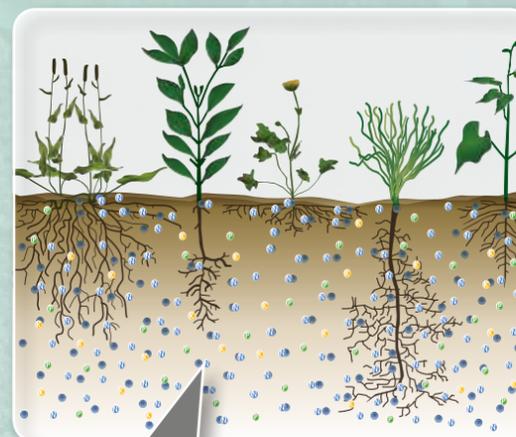


„Der Boden ist ein komplexes  
Ökosystem, das von Stoffeinträgen  
und -austrägen lebt.“

Hans Unterfrauner,  
TB Unterfrauner GmbH  
DSV Bodenreise 2020

### BESSERE NÄHRSTOFF- VERFÜGBARKEIT

Artenreiche TerraLife®  
Begrünungssysteme  
mobilisieren im Boden  
vorhandene Nährstoffe  
und machen diese  
pflanzenverfügbar.



„Nur der intakte Bodenkrümel  
ist in der Lage Kohlenstoff zu  
speichern.“

Hans Unterfrauner  
TB Unterfrauner GmbH  
DSV Bodenreise 2020

### HOCHWERTIGERE ERTRÄGE

Artenreiche TerraLife®  
Begrünungssysteme schaffen  
eine grüne Verbindung  
zwischen zwei Haupt-  
früchten und können die  
verwertbaren Inhaltsstoffe  
der Ernte steigern.



„Je mehr wir den Boden verstehen,  
desto besser können wir auf dem  
Acker nachhaltig produzieren.“

Jan Hendrik Schulz  
DSV Produktmanager  
DSV Bodenreise 2020

# Nachhaltig mehr ernten mit TerraLife®!



## Optimierte Stoffkreisläufe in Agrarökosystemen: Dafür steht das artenreiche Begrünungssystem TerraLife®.

Grundlage ist die positive Wirkung von intelligent kombinierten Pflanzengesellschaften auf das Bodenleben, den Humusaufbau und die Nährstoffverfügbarkeit. In vielfältigen Fruchtfolgen gelangen nicht nur die nachhaltige Sicherung der Bodenfruchtbarkeit, sondern auch qualitativ hochwertiger Erträge.

TerraLife® Zwischenfrüchte, Unter- und Beisaaten nehmen dafür eine Schlüsselfunktion ein. Sie halten nicht nur Nährstoffe effizient im System Boden, sondern liefern über ihre Wurzelabscheidungen auch die richtige Futterration für das Bodenleben.



„Landwirtschaft 5.0 ist die Fähigkeit zur gezielten Bewirtschaftung der Bodenbiologie. Das Ideal ist der ständig bewachsene und durchwurzelte Boden.“

Dr. Gernot Bodner  
BOKU Wien  
DSV Bodenreise 2020



## Praxisorientierte Lösungen für jede Fruchtfolge

Zur Einhaltung der Düngeverordnung ist eine Herbstdüngung der Zwischenfrucht je nach Bundesland, dem zulässigen Leguminosenanteil sowie unter Berücksichtigung der Nitratkulisse möglich. Wir haben für Sie den Leguminosenanteil bei jeder Mischung ausgewiesen.

Mischung	Geeignet für Fruchtfolgen mit					GREENINGkonform <sup>1</sup>				Aussaatstärke kg/ha	Aussaattermin*		
	Raps	Leguminosen	Kartoffeln	Zuckerrüben	Getreide Mais	FAKTkonform <sup>1</sup>	Faktor 0,3 <sup>2</sup>	Faktor 1,0 <sup>3</sup>	Leguminosen <sup>4</sup>		früh	normal	spät
WarmSeason		•		•	•••	X	X		21	25–30			
AquaPro o. Buchweizen	•••	•••		•••	•••	X	X		0	25–30			
N-Fixx o. Buchweizen	••			••	•••	X	X		72	40–45			
N-Fixx 50 o. Buchweizen	••			••	•••	X	X		46	40–45			
MaisPro TR	•				•••				35	40–45			
MaisPro TR Greening 30	•				•••	X	X		21	30–35			
MaisPro TR Greening 50	•				•••	X	X		48	30–35			
BetaMaxx 30	•••			•••	•••	X	X		22	40–45			
BetaMaxx 50	•••			•••	•••	X	X		42	40–45			
BetaMaxx TR	•			••	•••	X	X		16	30–35			
SolaRigol	•••		•••	••	•••	X	X		43	55–60			
SolaRigol TR			••		•••	X	X		21	30–35			
BetaSola			•••	•••	•••	X	X		41	35–40			
Rigol TR	•				•••	X	X		12	20–22			
VitaMaxx TR		•••			•••	X	X		0	20–25			
CoolSeason W					•••	X	X		23	25–30			
Landsberger Gemenge	•••		••	••	•••				38	50			
FutterGreen Einjährig	•		•	•	•••	X	X	X	58	30–40			
FutterGreen Mehrjährig	••		•	••	•••			X	69	30–35			

TR = mit Tiefenrettich • Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen •• gut geeignet ••• ideal W=überwiegend winterhart  
Für alle Mischungen gilt: Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Arten/Sorten werden diese durch gleichwertige ersetzt.  
<sup>1</sup> Zugelassen für das Förderprogramm FAKT E 1.2 <sup>2</sup> Zwischenfrucht <sup>3</sup> Stickstoffbindende Pflanzen <sup>4</sup> im Samenanteil in % (Ø)  
\* früh: Ab Ende Juni–Mitte Juli normal: Mitte Juli–Ende August spät: Ende August–Mitte September

## TerraLife®-WarmSeason

Zeit fürs Wachstum

- Für Fröhsaat geeignet
- Auch für trockene Bedingungen
- Langes vegetatives Wachstum
- Maximum an Fotosynthese

WarmSeason ist ideal für sehr frühe Aussaaten, z. B. nach früh räumendem Getreide oder GPS-Mischungen. Die speziell abgestimmten Komponenten tolerieren sehr warme Bedingungen gut und verfügen über ein langes vegetatives Wachstum, was die Gefahr des Aussamens verringert. Außerdem führt die frühe Aussaat zu starkem Wurzelwachstum und einem Maximum an Fotosynthese.

Für enge Rübenfruchtfolgen ist WarmSeason nicht geeignet.

GREENINGkonform Faktor 0,3

Aussaatstärke: 25–30 kg/ha  
Optimaler Aussaattermin: Ende Juni bis Anfang August  
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Zuckerrüben\*, Leguminosen\*  
\*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

21% Leguminosen  
Enthält Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Öllein, Ramtillkraut, Sorghum, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Abessinischer Kohl

Geld sparen  
mit TerraLife®

Frühbezugsrabatt  
bis 14.05.2021

Sparen Sie 10 Euro/100 kg  
bei allen TerraLife®  
Mischungen!



## TerraLife®-AquaPro

Ohne Buchweizen

Die sichere Nährstoffkonservierung für  
Wasserschutzgebiete und Rapsfruchtfolgen

- Ideal für Rapsfruchtfolgen
- Toleriert trockene Bedingungen
- Sehr gute Stickstoffspeicherung
- Breites Aussaatfenster

Die Mischung eignet sich besonders gut als Zwischenfrucht vor Körnerleguminosen und in Rapsfruchtfolgen. AquaPro ist ideal für frühe Saaten, z. B. nach GPS-Getreide oder Gerste, da das Risiko zum Aussamen bei den Arten relativ gering ist.

GREENINGkonform Faktor 0,3

Aussaatstärke: 25–30 kg/ha  
Optimaler Aussaattermin: Ende Juli bis spätestens  
25. August  
Fruchtfolge: Raps, Leguminosen, Zuckerrüben,  
Getreide, Mais

0% Leguminosen  
0% Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Phacelia, Öllein, Sonnenblume, Rauhafer, Ramtillkraut,  
Sorghum, Färberdistel



Auch als Sommerzwischenfrucht geeignet\*

## TerraLife®-N-Fixx

Ohne Buchweizen

## TerraLife®-N-Fixx 50

Ohne Buchweizen

Schnelle Bodenbedeckung  
und Stickstofffixierung

- Sehr gut abfrierend
- Sehr gute Stickstoffakkumulation
- Reichhaltiges Bienenfutter
- Allroundmischung

N-Fixx ist hervorragend für Mais-/Wintergetreidefruchtfolgen geeignet. Die Mischung ist schossfest und eignet sich auch für frühe Saattermine.

N-Fixx 50 kann in Bundesländern, in denen der Leguminosenanteil in der Zwischenfruchtmischung auf max. 50 % reduziert ist, ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden. Hierzu die aktuellen Gesetzestexte beachten.

\*mind. 6–7 Wochen Vegetationszeit

GREENINGkonform Faktor 0,3

GREENINGkonform Faktor 0,3

Aussaatstärke: 40–45 kg/ha  
Optimaler Aussattermin: Ende Juli bis 25. August  
(vor Raps bis 15. Juli)  
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps, Zuckerrüben

N-Fixx ohne Buchweizen

72 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

N-Fixx 50

46 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Phacelia, Öllein, Sonnenblume, Ramtillkraut, Sorghum, Felderbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee



## TerraLife®-MaisPro TR TerraLife®-MaisPro TR Greening 30 TerraLife®-MaisPro TR Greening 50

GREENINGkonform Faktor 0,3

GREENINGkonform Faktor 0,3

Ausgewogene, zum Teil winterharte  
Zwischenfrucht für Maisfruchtfolgen

- Hinterlässt eine optimale Bodenstruktur
- Fördert den Wurzeltiefgang
- Sehr gute N-Verwertung
- Teilweise winterhart

MaisPro TR ist die ideale Mischung für Maisfruchtfolgen. Sie unterstützt gezielt die Mykorrhizierung von Mais und verbessert dadurch die Bodenstruktur. Bei gutem Gelingen der Zwischenfrucht ist im Frühjahr eine Bodenbearbeitung auf Tiefe des Maisablagehorizontes ausreichend. So bleibt die Kapillarität erhalten, wodurch die Keimwasserverfügbarkeit gesichert wird.

MaisPro TR ist in den Varianten Greening 30 und Greening 50 erhältlich und kann somit je nach Bundeslandregelung ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden. Hierzu die aktuellen Gesetzestexte beachten.

Aussaatstärke: 30–35 kg/ha; MaisProTR: 40–45 kg/ha  
Optimaler Aussattermin: Mitte Juli bis Ende August  
(vor Raps bis 15. Juli) (als Blümmischung Ende April bis Ende Mai)

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps\*  
\*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

MaisPro TR

35 % Leguminosen

Enthält Kreuzblütler

Abessinischer Kohl, Felderbse, Inkarnatklee, Öllein, Tiefenrettich, Perserklee, Phacelia, Ramtillkraut, Roggen, Sommerwicke, Färberdistel, Sonnenblume, Sorghum, Weißklee, Winterwicke

MaisPro TR Greening 30

21 % Leguminosen

Enthält Kreuzblütler

Abessinischer Kohl, Felderbse, Inkarnatklee, Öllein, Perserklee, Phacelia, Tiefenrettich, Färberdistel, Sommerwicke, Sonnenblume, Sorghum, Weißklee, Winterwicke, Ramtillkraut

MaisPro TR Greening 50

48 % Leguminosen

Enthält Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Abessinischer Kohl, Alexandrinerklee, Felderbse, Inkarnatklee, Öllein, Perserklee, Phacelia, Rotklee, Tiefenrettich, Färberdistel, Schwedenklee, Rauhafer, Serradella, Sommerwicke, Sonnenblume, Sorghum, Weißklee, Winterwicke

Tiefenrettich DeepTill:  
in allen Mischungen mit dem  
Zusatz „TR“ enthalten.



## TerraLife®-BetaMaxx 30 TerraLife®-BetaMaxx 50 TerraLife®-BetaMaxx TR

Die Zwischenfruchtmischung  
für den Zuckerrübenanbau

- Sicher abfrierend
- Schafft ideale Saatbettbedingungen für die Zuckerrübe
- Auch für Rapsfruchtfolgen

BetaMaxx schafft ideale Vorbedingungen für den erfolgreichen Anbau von Sommerungen, insbesondere Zuckerrüben. Dies ist für die Rübe vor allem in Trockenphasen hilfreich. BetaMaxx erlaubt eine pfluglose Bestellung und hinterlässt ca. 40–80 kg N/ha. Da keine Kreuzblütler enthalten sind, kann BetaMaxx auch im Gemüsebau und in kombinierten Raps- und Rübenfruchtfolgen eingesetzt werden. BetaMaxx ist nicht zur biologischen Bekämpfung von *Heterodera schachtii* geeignet (in diesem Fall empfehlen wir TerraLife® BetaSola).

BetaMaxx ist in den Varianten 30 und 50 erhältlich und kann somit je nach Bundeslandregelung ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden. Hierzu die aktuellen Gesetzestexte beachten.

BetaMaxx TR enthält als Tiefwurzler den Tiefenrettich Deeptill. Diese Mischung ist nicht in engen Rübenfruchtfolgen mit Nematoden geeignet.

**Hajo Haake**  
DSV Berater

„Die TerraLife® Mischung BetaMaxx sorgt in rübenintensiven Ackerbauregionen für ein feinkrümeliges Bodengefüge und schafft damit ideale Aussaatbedingungen für Zuckerrüben.“

GREENINGkonform Faktor 0,3

GREENINGkonform Faktor 0,3

GREENINGkonform Faktor 0,3

**Aussaatstärke:** 40–45 kg/ha; BetaMaxx TR 30–35 kg/ha  
**Optimaler Aussaattermin:** Ende Juli bis 25. August  
**Fruchtfolge:** Raps, Zuckerrüben, Getreide, Mais  
(BetaMaxx TR: Getreide, Mais, Zuckerrüben, Raps\*)  
\*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

**BetaMaxx 30**

22 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

**BetaMaxx 50**

42 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Phacelia, Öllein, Rauhafer, Ramtillkraut, Felderbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee, Bitterlupine

**BetaMaxx TR**

16 % Leguminosen

Enthält Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Phacelia, Öllein, Rauhafer, Ramtillkraut, Felderbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl



## TerraLife®-SolaRigol TerraLife®-SolaRigol TR

Die Zwischenfruchtmischung  
für Kartoffelfruchtfolgen

- Reduziert die Krankheitsanfälligkeit in Kartoffelfruchtfolgen
- Bodenfruchtbarkeitsfördernd
- Sichert schnellen Wurzeltiefgang der Kartoffel

SolaRigol ist eine ausgewogene, speziell auf den Kartoffelanbau abgestimmte Mischung, die den Boden gut beschattet, für eine intensive Durchwurzelung sorgt und die Biodiversität erhöht. Bitterlupine und Öllein schaffen tiefreichende Wurzelkanäle, die von der Kartoffel genutzt werden können. Die Bodenstruktur wird ideal auf die Dammkultur vorbereitet und Erosion innerhalb der Dämme kann vermindert werden. Zusätzlich reduziert die Bitterlupine wie keine andere Pflanzenart den Befall mit Tabak-Rattle-Viren bei Kartoffeln. Die Sommerwicke wirkt besonders positiv auf Bodenbakterien, die die Pflanzen vor Pathogenen schützen.

GREENINGkonform Faktor 0,3

GREENINGkonform Faktor 0,3

**Aussaatstärke:** 55–60 kg/ha, SolaRigol TR: 30–35 kg/ha  
**Optimaler Aussaattermin:** Mitte Juli bis 15. August  
**Fruchtfolge:** Raps, Kartoffeln, Getreide, Mais, Zuckerrüben  
(SolaRigol TR: Getreide, Mais, Kartoffeln)

**SolaRigol**

43 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Öllein, Rauhafer, Perserklee, Ramtillkraut, Felderbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee, Bitterlupine

**SolaRigol TR**

21 % Leguminosen

Enthält Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Öllein, Rauhafer, Ramtillkraut, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl

GREENINGkonform Faktor 0,3

**Aussaatstärke:** 35–40 kg/ha  
**Optimaler Aussaattermin:** Mitte Juli bis Ende August  
**Fruchtfolge:** Kartoffeln, Zuckerrüben, Getreide, Mais

41 % Leguminosen

Enthält Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Rauhafer, Ramtillkraut, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Ölrettich Kat. 2

## TerraLife®-BetaSola

Die nematodenreduzierende Mischung  
für den Zuckerrüben- und Kartoffelanbau

- Nematodenreduzierung & Bodenschutz
- Weites Wirkungsspektrum  
*Heterodera schachtii* und *Trichodorus*
- Speziell auf Kartoffel- und Rübenproduktionstechnik abgestimmt

Die Kombination der Arten in BetaSola hat ein weites Wirkungsspektrum. So helfen die unterschiedlichen nematodenresistenten Ölrettichsorten bei der Reduzierung von Rüben- und Kartoffelnematoden (*Heterodera schachtii*) und *Trichodorus*. Multiresistenter Ölrettich ist außerdem resistent gegen Wurzelgallennematoden. Ein weiterer Vorteil der Ölrettichsorten sind ihre unterschiedlichen Wachstumszeiträume. Damit werden Nematoden über einen möglichst langen Zeitraum angelockt. Der Mischungspartner Rauhafer reduziert zusätzlich Wurzel- und Kartoffelnematoden (*Pratylenchus*). Wicke und Alexandrinerklee fixieren Stickstoff und fördern die Schattengare.



## TerraLife®-Rigol TR

Starke Wurzelbildung stabilisiert das Bodengefüge

- Langfristig in der Praxis bewährt
- Sehr tiefe Durchwurzelung
- Für verdichtete Böden

Die Zwischenfruchtmischung Rigol TR ist äußerst effektiv im Durchdringen von Bodenverdichtungen, da die enthaltenen Pflanzenarten über eine intensive Wurzeleistung verfügen. Es entstehen zahlreiche Wurzelgänge, die von der Folgekultur für einen raschen Wurzeltiefgang genutzt werden können. Gleichzeitig sorgt Rigol TR für eine gute Bodenbeschattung und schnelle Feindurchwurzelung des A-Horizontes sowie eine gute oberirdische Biomasseproduktion. Der Anteil der Leguminosen führt zu einer guten Humus- und Nährstoffakkumulation. Das enge C/N-Verhältnis erlaubt eine zügige N-Verfügbarkeit für die Nachfrucht.

GREENINGkonform Faktor 0,3

Aussaatstärke: 20–22 kg/ha  
 Optimaler Aussaattermin: Ende Juli bis Ende August  
 Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps\*

\*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

12 % Leguminosen  
 Enthält Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Phacelia, Öllein, Sonnenblume, Rauhafer, Ramtillkraut, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl, Buchweizen, Leindotter



## TerraLife®-VitaMaxx TR

Schnellwachsende Mischung für Veredelungsbetriebe zur optimalen Verwertung und Konservierung von Nährstoffen

- Für Spätsaat geeignet
- Gute Stickstoff- und Phosphorspeicherung
- Streusaat, Schneidwerkssaat, Mähdruschsaat sind möglich

VitaMaxx TR ist eine schnellwüchsige, leguminosenfreie Zwischenfruchtmischung und eignet sich daher auch gut für den Einsatz in Wasserschutzgebieten. Das Gemenge produziert viel Biomasse, die Regenwürmern und anderen Bodenlebewesen lange als Futterquelle dient und Nährstoffe über den Winter konserviert.

GREENINGkonform Faktor 0,3

Aussaatstärke: 20–25 kg/ha  
 Optimaler Aussaattermin: Anfang Aug. bis Anfang Sept.  
 Fruchtfolge: Leguminosen, Getreide, Mais

0 % Leguminosen  
 Enthält Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Phacelia, Öllein, Rauhafer, Ramtillkraut, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl, Leindotter, Buchweizen, Sonnenblume, Weißer Senf



## TerraLife®-CoolSeason W

Ideal für späte Saaten und kühle Regionen

- Sehr guter Erosionsschutz über Winter
- Gute Struktur- und Humusbildung
- Spätsaatverträglich, strukturbildend

CoolSeason W (überwiegend winterharte Arten) ist artenreich und besteht aus abfrierenden und winterharten Arten. Somit werden Nährstoffe äußerst gut konserviert und deren Auswaschung effizient verhindert. Die Mischung aus Gräsern, Leguminosen und Kreuzblütlern ist sehr strukturbildend und fördert auf ideale Weise die Humusbildung.

GREENINGkonform Faktor 0,3

Aussaatstärke: 25–30 kg/ha  
Optimaler Aussaattermin: Ende August bis Mitte September  
Fruchtfolge: Getreide, Mais

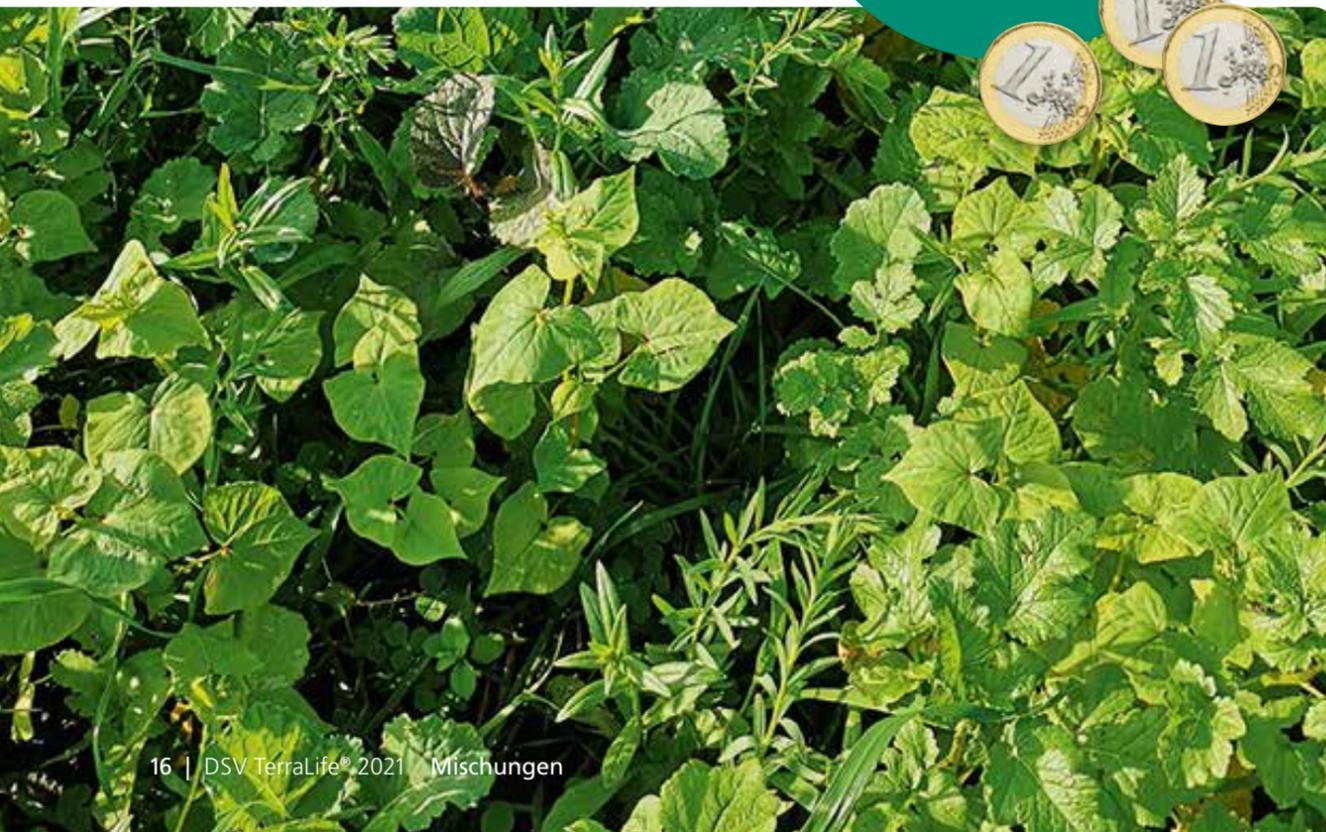
23 % Leguminosen  
Enthält Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Öllein, Rauhafer, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl, Inkarnatklee, Rotklee, Buchweizen, Leindotter, Welsches Weidelgras

Geld sparen  
mit TerraLife®

Frühbezugsrabatt  
bis 14.05.2021

Sparen Sie 10 Euro/100 kg  
bei allen TerraLife®  
Mischungen!



## TerraLife®-Landsberger Gemenge

Der ertragreiche Klassiker

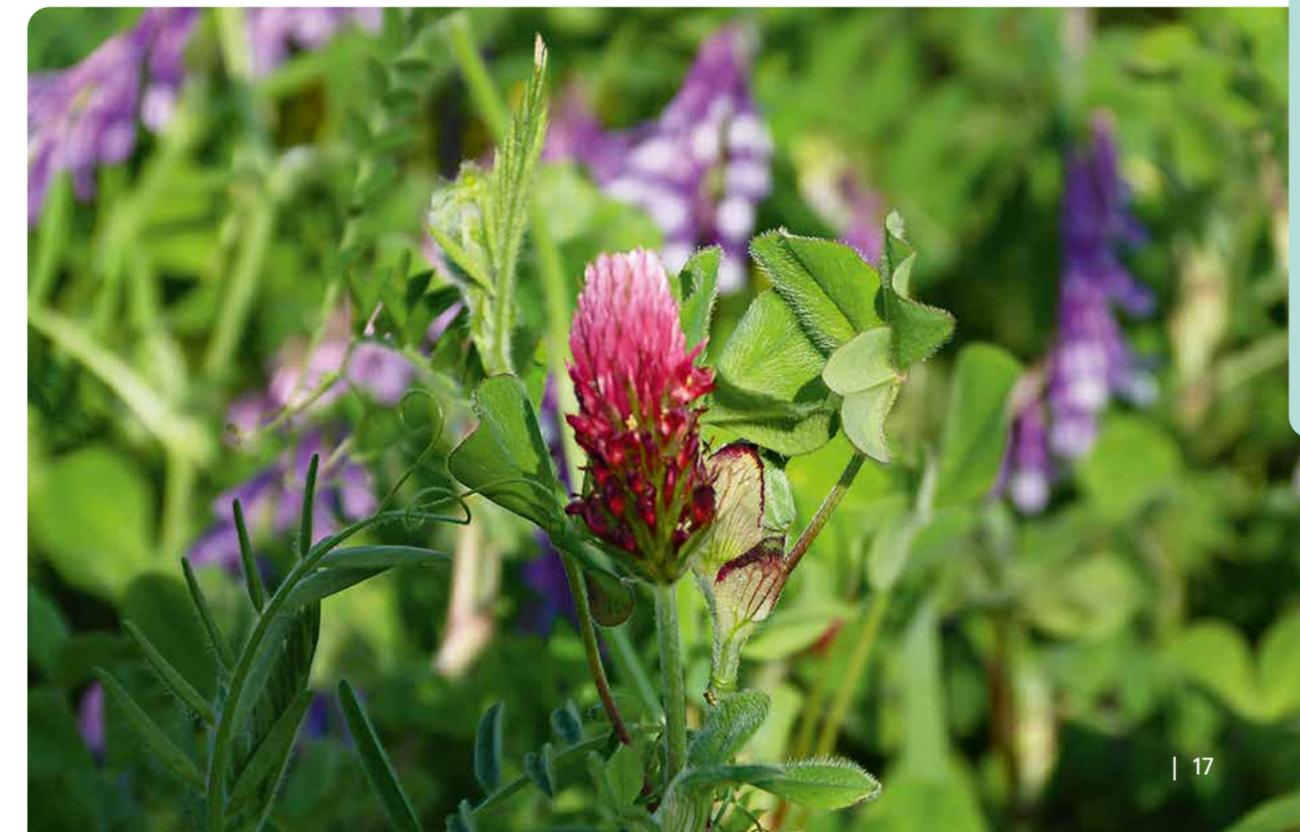
- Eiweißreiches Futter
- Gute Winterhärte
- Exzellente Verbesserung der Krümelstruktur

Das Landsberger Gemenge fördert durch seine intelligente Zusammensetzung aktiv das Bodenleben. Der Anteil der wasserbeständigen Bodenkrümel wird erhöht, dadurch verbessert sich die Wasserinfiltration und die Bodenstruktur wird deutlich stabilisiert. Ihr Aufwuchs ist sowohl als Grünbrache als auch für die qualitativ hochwertige Fütterung geeignet.

Aussaatstärke: 50 kg/ha  
Optimaler Aussaattermin: Ende August bis Mitte September in Blanksaat, ab Mitte Mai in Untersaat (z. B. Winterweizen, Mais ab 8-Blattstadium)  
Fruchtfolge: Raps, Getreide, Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben

38 % Leguminosen  
0 % Kreuzblütler Samenanteil in % (Ø)

Welsches Weidelgras, Inkarnatklee, Winterwicke







# Beisaaten – die interaktive Kombination mit der Hauptfrucht

Neueste Erkenntnisse belegen, dass Hauptkulturen von intelligent kombinierten Pflanzengesellschaften profitieren. Deshalb entwickelt die DSV auf Basis des TerraLife® Prinzips jetzt auch Lösungen für einen ertragsfähigen Hauptkulturanbau, in dem eine artenreiche Beisat für ein optimales Umfeld sorgt.

## Vorteile von Beisaaten:

- Stabilisierung des Bodengefüges
- Verbesserung der Nährstoffdynamik
- Erhöhung der fotosyntheseaktiven Blattfläche
- Bestmögliche Ernährung des Mikrobioms



## TerraLife® BrassicaPro **NEU!**

Die Beisaatmischung für Rapsprofis

- Optimiert die Nährstoffdynamik
- Fördert das Bodenleben
- Sicher abfrierend

Die sorgfältig ausgewählte Kombination der verschiedenen Pflanzenarten fördert die Bodenstruktur. Durch Interaktion der unterschiedlichen Pflanzenarten mit dem Boden kann die Nährstoffdynamik über die gesamte Wachstumsphase ausbalanciert werden.

Die abwechslungsreiche Pflanzengesellschaft sorgt dafür, dass das Bodenleben vielfältiger ernährt wird, ohne mit der Hauptkultur in Konkurrenz zu treten.

Durch den hohen Anteil von Leguminosen wird das C/N-Verhältnis positiv beeinflusst. Die BrassicaPro ist auch als leguminosenlastige Zwischenfruchtmischung, zum Beispiel in Rapsfruchtfolgen, einsetzbar.

**Aussaatstärke:** 15–20 kg/ha  
**Optimaler Aussattermin:** mit einer normalen Drillmaschine kurz vor dem Raps; mit einer Zweitank-Drillmaschine gleichzeitig mit dem Raps  
**Fruchtfolge:** Raps, Getreide, Mais

79% Leguminosen  
 Samenanteil in % (Ø)

Serradella, Öllein, Blaue Lupine, Alexandrinerklee, Perserklee, Ramtillkraut

**GREENING**konform Faktor 0,3 oder 1,0  
 bei Nutzung als reine Zwischenfrucht

**Matthias Joest**  
 Landwirt aus Thüringen

„Leguminosen bilden viel Wurzelmasse, lockern den Boden und bringen organische Substanz hinein. Besonders wichtig ist, dass die Pflanzen nicht um Licht konkurrieren. Solche Probleme sind mit BrassicaPro nicht aufgetreten.“





# Futterbau mit Greening und Düngeverordnung kombinieren!

Im Rahmen des Greenings ist es möglich, ökologische Vorrangflächen (öVF) und Futterbau zu kombinieren. Beerntbare Zwischenfrüchte sind außerdem ideal um außerhalb der Arbeitsspitzen im Frühjahr organische Nährstoffe sinnvoll zu platzieren.

## Vorteile:

- Erfüllung der Greening-Verpflichtungen
- Gute N-Verwertung aus Gülle und Gärrest
- Ein- oder auch mehrjährige Futternutzung möglich

## TerraLife®-FutterGreen Einjährig

Greening und Futterbau kombinieren

- Sichere Greeningerfüllung
- Reichlich Biomasse im Frühjahr
- Zügige Schnittreife
- Anbau als Zwischenfrucht (ÖVF 0,3) oder als Hauptfrucht (ÖVF 1,0) möglich

GREENINGkonform Faktor 0,3 oder 1,0

**Aussaatstärke:** 30–40 kg/ha  
**Optimaler Aussattermin:** August bis Ende September, Februar bis April  
**Fruchtfolge:** Getreide, Mais, Raps\*, Kartoffeln\*, Zuckerrüben\*

\*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

58 % Leguminosen Samenanteil in % (Ø)

Deutsches Weidelgras, Inkarnatklee, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee, Welsches Weidelgras, Winterwicke

## TerraLife®-FutterGreen Mehrjährig

Greening und Futterbau kombinieren

- Hohe Trockenmasseerträge und gute Futterqualitäten durch hohe Leguminosenanteile
- Sehr gute Vorfruchtwirkung durch intensive Durchwurzelung
- Breite Standorteignung

GREENINGkonform Faktor 1,0

**Aussaatstärke:** 30–35 kg/ha  
**Optimaler Aussattermin:** August bis Ende September, Februar bis April  
**Fruchtfolge:** Getreide, Mais, Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln\*

\*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

69 % Leguminosen Samenanteil in % (Ø)

Deutsches Weidelgras, Welsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee

Voraussetzungen Greeningfaktor 1,0:  
 Standzeit mindestens 15. Mai–15. August des Antragsjahres. Der Leguminosenanteil des Bestandes muss stets vorherrschend sein und durch den Landwirt sichergestellt werden (§ 32 DirektZahlDurchfV).

# Blümmischungen

## Nektar und Deckung **NEU!**

Artenreiche Blümmischung

- Ausgewogenes Artenspektrum
- Langer Blühzeitraum
- Auch für Rapsfruchtfolgen geeignet

Nektar und Deckung bietet eine nahrhafte und abwechslungsreiche Futtergrundlage für viele Insekten. Die Arten sind so ausgewogen zusammengestellt, dass keine dominiert.

Erfüllt Greening Honigpflanzen, Ökologische Vorrangfläche und Leguminosen – wenn die jeweiligen Anbauauflagen erfüllt werden.



GREENINGkonform Faktor 0,3 oder 1,0 oder 1,5

Förderfähig als AUM-Maßnahme\*

**Aussaatstärke:** 10 kg/ha  
**Optimaler Aussattermin:** je nach Förderkulisse, AUM in der Regel bis 30. März

Phacelia, Sonnenblume, Persischer Klee, Buchweizen, Felderbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee, Lupine, Dill

\*in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen.

## Greeningmaßnahme „Honigpflanzen“

Voraussetzungen Greeningfaktor 1,5: Etablierung bis 31. Mai des Antragsjahres. Während des Jahres darf keine landwirtschaftliche Nutzung erfolgen. Mind. 10 Arten aus dem Artenverzeichnis A (§ 32 DirektZahlDurchfV).



## Brandenburger Bienenweide

Empfohlen vom und weiterentwickelt gemeinsam mit dem Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V. (LIB)

- Hoher Bodendeckungsgrad
- Unkrautunterdrückende Wirkung
- Ideal für leichte Böden

Die Mischung wurde speziell für die Begrünung von Stilllegungsflächen auf leichten Böden entwickelt. Hauptnutzer sind Honigbienen, Hummeln und Schwebfliegen.

GREENINGkonform Faktor 1,5

Förderfähig als AUM-Maßnahme\*

**Aussaatstärke:** 10–15 kg/ha  
**Optimaler Aussattermin:** Ende April bis Anfang Mai je nach Förderkulisse

Phacelia, Serradella, Senf, Buchweizen, Ölrettich, Sommerwicke, Borretsch, Felderbse, Rotklee, Perserklee, Alexandrinerklee, Sonnenblume

\*in Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Hessen.



# Untersaaten – den Boden begrünt halten

Die Dauerbegrünung der Böden wird immer wichtiger für eine bodenschonende Landwirtschaft. Untersaaten sind dabei nicht nur im ökologischen Anbau von Bedeutung, sondern auch im konventionellen Bereich eine bewährte ackerbauliche Maßnahme. Neben dem Schutz vor Erosion und der Bodenpflege können Untersaaten auch zur Erfüllung der Greeningauflagen im Rahmen der ökologischen Vorrangfläche einen Beitrag leisten.

## Vorteile:

- Erosionsschutz und Humusaufbau
- Erhöhung der Bodentragfähigkeit
- Nährstoffbindung
- Futter- und Energielieferant

## Zweitfrüchte als Untersaat in Getreide anlegen

Untersaaten, die als Zweitfrucht genutzt werden sollen, bieten Landwirten vor allem den Vorteil der ersparten Zwischenfruchtaussaat und die effiziente Ausnutzung der restlichen Vegetationszeit, da die Etablierung bereits unter dem Getreide erfolgt ist.

**Aussaat:** Getreideuntersaaten können entweder als Herbstsaat (oder kurz nach der Getreidesaat), als Winteruntersaat auf Frost oder als Frühjahrsuntersaat angelegt werden. Dabei ist die Wahl der Grasart in Abstimmung mit der Getreideart und sowie die jeweilige Sorte entscheidend für den Aussaattermin. Die Anlage kann mit der Getreideaussaat in einem Arbeitsschritt ausgebracht werden, wenn die Saat möglichst flach ist. Nachträglich bis ca. EC 30 des Getreides, kann die Untersaat auch in einer Übersaat, z. B. mit einem Grünlandstriegel integriert werden.



**Pflanzenschutz:** Ein entscheidender Faktor für das Gelingen jeder Untersaat ist der angepasste Pflanzenschutz. Grundsätzlich stellt die Bekämpfung der Ungräser kein Problem dar. Es gibt individuelle Strategien und Produkte, mit denen diese bei gleichzeitiger Schonung der Untersaat, bekämpft werden können.

## Getreideuntersaaten (Auszug)

### COUNTRY 2022

*Langsam wachsend und dicht*

- Schnelle Bodendeckung
- Gute Unkrautunterdrückung
- Hohe Wurzeleistung

In dieser Mischung ist das späte Deutsche Weidelgras mit dem Weißklee so kombiniert, dass sich eine langsamwachsende, aber dichte, gut durchwurzelte Narbe ergibt. Diese unterdrückt Unkraut und verhindert so wirkungsvoll eine Verunkrautung der Flächen.

### COUNTRY 2051

*Für ein- bis zweijährigen Futterbau auf mittleren bis guten Standorten*

- Schnellwüchsige Zweitfrucht
- Zur intensiven Nutzung
- Gleichmäßige Ertragsverteilung

### COUNTRY 2053

*Schnellwüchsige und ertragreiche Zwischenfruchtfutterbaumischung*

- Schnellwüchsige Mischung
- Zur intensiven Nutzung
- Ideal unter GPS-Getreide

GREENINGkonform Faktor 0,3

50 %	Deutsches Weidelgras mittel
40 %	Deutsches Weidelgras spät
10 %	Weißklee

#### Optimaler Aussaattermin:

Im Wintergetreide: im Frühjahr auf den letzten Frost  
Im Sommergetreide: nach Aussaat bis 4-Blattstadium  
**Aussaatstärke:** 15 kg/ha  
**Nutzen:** Futterbau und Gründüngung, Begrünungsprogramme

GREENINGkonform Faktor 0,3

85 %	Welsches Weidelgras
15 %	Bastard Weidelgras

#### Optimaler Aussaattermin:

Im Wintergetreide: Frühjahrsuntersaat April/Mai  
**Aussaatstärke:** 20 kg/ha  
**Nutzen:** kurzlebiger Futterbau und Energiegrasproduktion

GREENINGkonform Faktor 0,3

80 %	Einjähriges Weidelgras
20 %	Perserklee

#### Optimaler Aussaattermin:

Im Wintergetreide: im Frühjahr (März)  
**Aussaatstärke:** 15 kg/ha  
**Nutzen:** Futterbau und Energiegrasproduktion, GPS-Plus-System

Infos zu Untersaaten für Mais finden Sie auf [www.dsv-saaten.de](http://www.dsv-saaten.de)



Die Düngerordnung (DüV) stellt Landwirte vor neue Herausforderungen:

## Neue Regelungen für alle Gebiete

- Erhöhung der N-Mindestwirksamkeit von Rinder-, Schweinegülle und flüssigen Gärresten um 10 %
- Keine Ausbringung von N- oder P-haltigen Stoffen auf gefrorenen Boden
- Bei der Berechnung der 170er N-Obergrenze für den Einsatz organischer Dünger, Abzug bzw. Teilanrechnung aller Flächen, die Düngungsverboten oder -einschränkungen unterliegen

## Auflagen in nitratbelasteten Gebieten ab 1. Januar 2021

**Stickstoffdüngung -20 %** unter errechnetem Düngbedarf im Durchschnitt der Fläche. Ausnahmen für Betriebe, die weniger als 160 kg Gesamtstickstoff je Hektar und davon nicht mehr als 80 kg Gesamtstickstoff je Hektar in Form von mineralischen Düngemitteln aufbringen.

### Schlagbezogene N-Obergrenze

Einhaltung der 170er N-Obergrenze für den Einsatz von organischen Düngemitteln auf Schlag- bzw. Bewirtschaftungseinheit-Ebene.

### Verpflichtender Zwischenfruchtanbau

Stickstoffdüngung bei Kulturen mit einer Aussaat nach dem 1. Februar ist nur zulässig, wenn auf der betroffenen Fläche im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und nicht vor 15.01. umgebrochen wurde. Ausnahmen bestehen, wenn die zuvor angebaute letzte Hauptfrucht nach dem 1. Oktober geerntet wird, oder für Flächen in besonders trockenen Gebieten (< 550 mm langjähriges Jahresniederschlagsmittel).

### Herbstdüngung nur noch in Ausnahmefällen

- Keine Aufbringung von Düngemitteln mit wesentlichem N-Gehalt nach der Hauptfruchternte
- Ausnahme für Winterraps: wenn durch eine Bodenprobe nachgewiesen wird, dass die verfügbare Stickstoffmenge im Boden unter 45 kg Stickstoff je Hektar liegt
- Begrenzung der N-Düngung im Herbst auf Grünland
- Untersuchungspflicht für Wirtschaftsdünger (strohreiche Festmiste nicht)

Alle enthaltenen Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre Länderdienststelle.

## Lösungsansätze zur Umsetzung der Auflagen der neuen DüV

Das Ziel muss sein, Nährstoffe effizient im System zu halten und organische Düngemittel sinnvoll zu platzieren. Der Anbau von Gräsern und Zwischenfrüchten kann bei Engpässen durch Nährstoffüberhänge entlasten und zu einer erhöhten Nährstoffverwertung beitragen. Betriebe, die mit weiter Fruchtfolge, Zweitfrüchten und/oder Zwischenfruchtanbau arbeiten, haben mehr Spielraum für Düngung und sparen Lagerraum.

### Zwischenfrüchte

Verpflichtend innerhalb nitratbelasteter Gebiete	N-Bindung und Begrünung zwischen Winterung und Sommerung
N-Bindung zwischen zwei Hauptfrüchten in einem Jahr	Begrünung zw. Ernte Hauptfrucht und Folgefrucht Herbst N <sub>min</sub> -Reduzierung und Transfer von Nährstoffen in die Folgefrucht
Mobilisierung von Nährstoffen für die Folgefrucht	TerraLife® Mischungen können die reduzierte Düngung (-20 %) der Hauptfrucht in nitratbelasteten Gebieten kompensieren

### Untersaaten

Flächen mit 5 % Hangneigung	Ab 5 % Hangneigung auf bestellten Ackerflächen ist die Düngung bei Reihenkultur $\geq 45$ cm nur mit Untersaat oder sofortiger Einarbeitung möglich (oder Mulchsaat)
N-Bindung zwischen zwei Hauptfrüchten in einem Jahr	Begrünung zw. Ernte Hauptfrucht und Folgefrucht Herbst N <sub>min</sub> -Reduzierung
Futternutzung	Nutzung des Aufwuchses der Untersaat als Zwischen- oder Hauptfrucht bietet die Möglichkeit, organische Dünger sinnvoll zu platzieren

### Zweitfrüchte

Nährstoffspeicher	Die Düngung von Zweitfrüchten orientiert sich an den Bedarfswerten – so können je nach Bedarfsermittlung z. B. für ein Feldgras als Zweitfrucht mit zwei Schnitten im Herbst bis zu 110 kg N/ha angerechnet werden
Kapazitäten reduzieren	Durch die Düngung der Zweitfrüchte bieten sich für Betriebe neue Zeitfenster Nährstoffe zu fahren – dies entzerrt Arbeitsspitzen und spart Lagerraum

## Kompetente Beratung vor Ort



### Nordwest

1. Corinna Schröder  
0170 7781161
2. Andreas Krallinger  
0171 2639317
3. Marco Petersen  
0152 06143970
4. Stephen Porth  
0152 06170934
5. Wilfried Arends  
0175 1650206
6. Klaus Krüger  
0170 7782716
7. Hajo Haake  
0160 8044923
8. Andre Westermeyer  
0172 1327393
9. Matthias Sumpmann  
0151 40500080
10. Hubert Saat  
0171 2123317
11. Florian Stroh  
0171 4945866
12. Andreas Heger  
0172 7969496
13. Wolfgang Fisch  
06566 408
14. Stefan Eiden  
0170 8139742

21. Holk Bellin  
0171 2123334
22. Hans-Jürgen Pfannkuchen  
0171 6522720
23. Frank Gromeier  
0171 6295008
24. David Beckel  
0171 2127339
25. Heiko Sickert  
0171 4748550
26. Edda Heinemann  
035244 4421 oder  
0151 12789810
27. Peter Lippitsch  
0171 7445925
28. Andreas Kipping  
0160 94759812

### Süd

29. Jakob Schneidmiller  
0171 2123328
30. Markus Scheller  
0170 7788341
31. Dieter Gehrig  
0171 6295002
32. Regionalbüro Ilshofen  
07904 94280
33. Karl Wacker  
0160 96238726
34. Franz-Xaver Hirtreiter  
0152 06173089
35. Ronald Kraus  
0171 1751989

### Ost

15. Karl-Heinz Henschel  
0171 2123335
16. Julia Freitag  
0162 4244241
17. Jens Skoeries  
0171 2164810
18. Kersten Fischer  
0171 6501745
19. Jens Mewes  
0171 6255665
20. Sibille Teßmann  
0171 2123312

Ihre Beratung vor Ort erreichen Sie per E-Mail (vorname.name@dsv-saaten.de) oder telefonisch unter 0800 111 2960 (kostenfreie Servicenummer).

Deutsche Saatveredelung AG  
Weissenburger Straße 5  
59557 Lippstadt  
Fon 02941 296 0  
Fax 02941 296 100  
info@dsv-saaten.de

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.dsv-saaten.de](http://www.dsv-saaten.de)

Folgen Sie uns auf:



Alle in dieser Broschüre enthaltenen Sorteninformationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Wir können trotz aller Sorgfalt nicht garantieren, dass die beschriebenen Eigenschaften in der landwirtschaftlichen Praxis in jedem Fall wiederholbar/nachvollziehbar sind. Sie können daher nur Entscheidungshilfen darstellen. Die DSV schließt Haftung für unmittelbare, mittelbare, atypische, zufällig entstandene oder sonstige Folgeschäden oder Schadensersatzansprüche, die sich im Zusammenhang mit der Verwendung in dieser Broschüre beschriebenen Sorteninformationen und Anbauempfehlungen ergeben, aus. Mit der Herausgabe dieses Prospektes verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit. Stand: Februar 2021